



Open Source Software (OSS) als Geschäftsmodell





- Zur Person:
 - Name: Constantin von Craushaar
 - Firma: CVC it-services
 - Schwerpunkte:
 - OSS Einsatz - LINUX / Integration
 - Netzwerke, Datenbanken, Web-Services
 - Consulting
 - Schulungen (OpenOffice, XIMS, SPSS,..)
 - Lehre:
 - MCI: Betriebssysteme, Netzwerktechnik, Datenschutz & Datensicherheit, Statistik, Informationstechnologie
 - Universität Innsbruck: SPSS, XIMS
 - OSS:
 - WKO Arbeitskreis - OSEG Tirol Landesvorsitzender



- Open Source Software Übersicht
 - Aktueller Bezug zu Open Source Software
 - Begriffserklärung
 - Definition
 - Rechtliche Rahmenbedingungen
 - Lizenzen
 - Geschäftsmodelle mit Open Source Software
 - Wandel im Bereich der Geschäftsmodelle
 - Diskussion





news

- Open Source Software in den Nachrichten:
 - :::28.06.2012:::Endlich geschafft: Bootloader Grub erreicht Version 2.0
 - :::28.06.2012:::Owncloud 2012 mit mehr Funktionen und Android-Client
 - :::28.06.2012:::ClamXav bereit für Gatekeeper und Sandboxing
 - :::28.06.2012:::Red Hat kündigt vier Produkte für Hybrid-Clouds an
 - :::28.06.2012:::Chrome für Android ist fertig
 - :::27.06.2012:::Android 4.1 ist fertig
 - :::27.06.2012:::Antwort auf Amazon: Google bringt ein 200-Dollar-Tablet
 - :::23.06.2012:::Richter weist Patentklagen von Apple und Motorola ab
 - :::21.06.2012:::Oracle gegen Google: Vorbereitungen für den nächsten Akt



- Open Source Software im Alltag

- Firefox (Mozilla)
- Thunderbird (Mozilla)
- Open Office (Apache Foundation, vormals Oracle)
- Apache Webserver
- Linux
- Alfresco
- OpenERP
- Zarafa
- SugarCRM





- Open Source Software – Definition

- Definition der Open Source Initiative

- OSI Open Source Definition besteht aus drei Punkten:

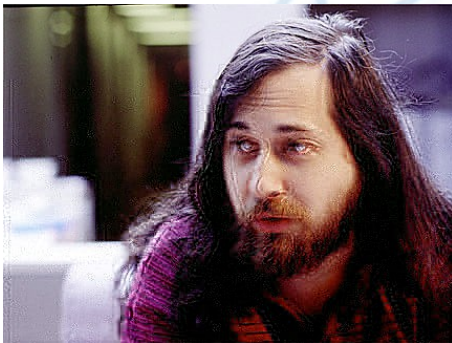


- Der Quellcode muss frei zugänglich sein, so dass jeder ihn lesen und verändern kann.
- Die Software darf ohne Einschränkungen kopiert, verbreitet und genutzt werden.
- Die Software darf verändert und in der neuen Form weitergegeben werden. Bei den meisten Lizenzen beinhaltet dies, dass die veränderte Software zwingend ebenfalls wieder frei sein muss.



- OpenSourceSoftware Definition

- Richard Stallmann unterscheidet vier Freiheiten (1980):
 - Die Freiheit ein Programm für jeden Zweck einsetzen zu dürfen
 - Die Freiheit untersuchen zu dürfen, wie ein Programm funktioniert und es den eigenen Bedürfnissen anzupassen
 - Die Freiheit Kopien für Andere machen zu dürfen.
 - Die Freiheit, das Programm verbessern zu dürfen und diese Verbesserungen zum allgemeinen Wohl zugänglich zu machen





- OpenSourceSoftware Definition
 - Definition von quelloffener Software („Open Source Software“)
 1. Freie Weitergabe
 2. Quellcode
 3. Abgeleitete Software
 4. Unversehrtheit des Quellcodes des Autors
 5. Keine Diskriminierung von Personen und Gruppen
 6. Keine Einschränkung bezüglich des Einsatzfeldes
 7. Weitergabe der Lizenz
 8. Die Lizenz darf nicht auf ein bestimmtes Produktpaket beschränkt sein
 9. Die Lizenz darf die Weitergabe zusammen mit anderer Software nicht einschränken



- Definition der Open Source Initiative
 - Begriffsproblem „Freie Software“
 - Richard Stallman
 - 1984 hat er die IDEE eines freien Betriebssystem auf der Basis von UNIX zu entwickeln
 - gründet das Projekt GNU (GNU is not UNIX)
 - gründet die FSF (Free Software Foundation), die als gemeinnützige Organisation die Verbreitung freier Software fördert



- Definition der Open Source Initiative
 - FSF (Free Software Foundation)
 - Gemeinnützige Organisation
 - Fördert die Verbreitung von freier Software
 - Arbeitsschwerpunkt:
 - rechtliche Beratung
 - Organisation von verschiedenen Open Source Projekten
 - Weiterentwicklung und Kontrolle der Einhaltung der GNU GPL (General Public Licence)
 - Finanzielle Unterstützung von Open Source Projekten



- Abgrenzung zu anderen Softwarearten
 - Public Domain Software (PD-Software)
 - Freeware
 - Shareware
 - Kommerzielle Software





- Vorteile und Nachteile von OSS

Vorteile	Nachteile
Anpassbarkeit	Keine Gewährleistungsrechte
Wiederverwendbarkeit von Code	(oft) kein Support durch Entwickler
Höhere Produktqualität	Höherer Schulungsaufwand
Anbieterunabhängigkeit	Ungewisse Weiterentwicklung
Höhere Sicherheit	Benötigte Applikationen sind nicht verfügbar
Offene Standards	Mangelhafte Interoperabilität mit kommerzieller Software
Keine Lizenzkosten	



- **Rechtliche Rahmenbedingungen**
 - Open Source Software bewegt sich nicht in einem rechtsfreien Raum
 - Eine ganze Reihe gesetzlicher Vorschriften spielen für Entwickler und Anwender eine Rolle

- **Open Source Lizenzen**
 - Open Source Software ist nicht frei von Lizenzbedingungen
 - Über speziell auf Open Source Software zugeschnitten Lizenzen wird beispielsweise das Recht auf den Verbot der Weitergabe verzichtet



- Open Source Lizenzen (Auszug)
 - Die GNU General Public License (GPL)
 - Die Lesser GNU General Public License (LGPL)
 - Die Mozilla Public License (MPL)
 - Die Berkeley Software Distribution License (BSD Lizenz)
 - Alfresco Lizenz
 - Apache Lizenz
 -weitere 100 Lizenzen





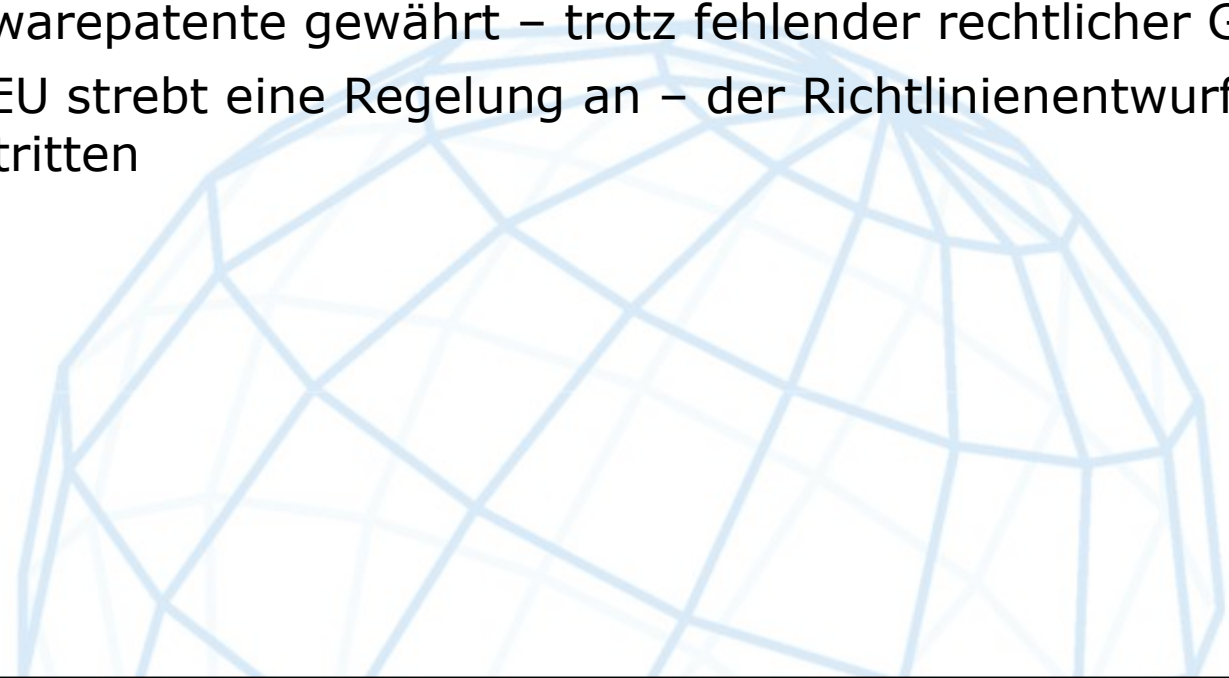
- Rechtliche Rahmenbedingungen – relevante Rechtsbestimmungen
 - Gewährleistungs- und Haftungsrecht
 - Alle gängigen Open Source Lizenzen enthalten einen vollständigen Ausschluss von Gewährleistungs- und Haftungsansprüchen
 - Der Anwender nutzt Open Source Software grundsätzlich auf eigene Gefahr
 - Nach deutschem Recht sind die Open Source Lizenzen als AGB aufzufassen.



- Rechtliche Rahmenbedingungen – relevante Rechtsbestimmungen
 - Markenrecht
 - Grundgedanke vom Schutz von Marken und Handelsmarken steht nicht im Widerspruch zum Open Source Gedanken
 - Rechteinhaber von Open Source Produkten können daher Namen und Logos ihrer Produkte markenrechtlich absichern.
 - Problem: Open Source Projekte lehnen sich absichtlich an den Namen von funktionsähnlichen Produkten an – Potential für Markenstreitigkeiten



- Rechtliche Rahmenbedingungen – relevante Rechtsbestimmungen
 - Patentrecht
 - Software ist in Europa eigentlich nicht patentierbar
 - In den letzten Jahren wurden in Europa aber 30.000 Softwarepatente gewährt – trotz fehlender rechtlicher Grundlage
 - Die EU strebt eine Regelung an – der Richtlinienentwurf ist heftig umstritten





- Heuristisches Modell

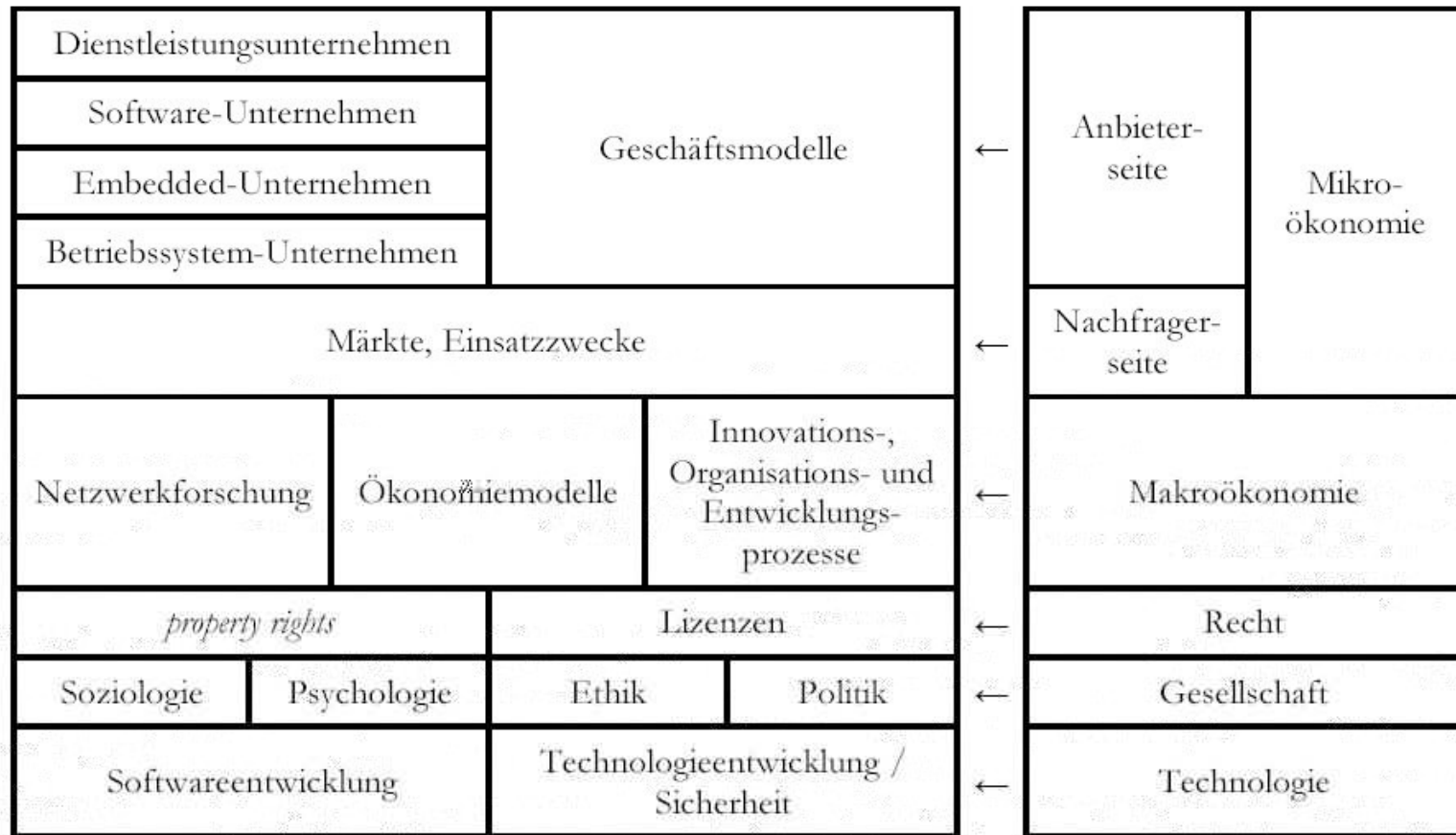


Abb. 1: Heuristisches Modell nach Leiteritz (2002)



- Geschäftsmodelle mit Open Source Software
 - Distributoren
 - Applikationsanbieter
 - Appliance-Hersteller
 - Dienstleistungsbereich
 - Weitere Geschäftsmodelle
 - Embedded OSS
 - Vorinstallierte Hardware
 - große integrierte IT-Anbieter
 - Embedded Appliances
 - Linux-Hotel
 - Bücher, Gimmicks



- Wertschöpfungskette der Softwareentwicklung

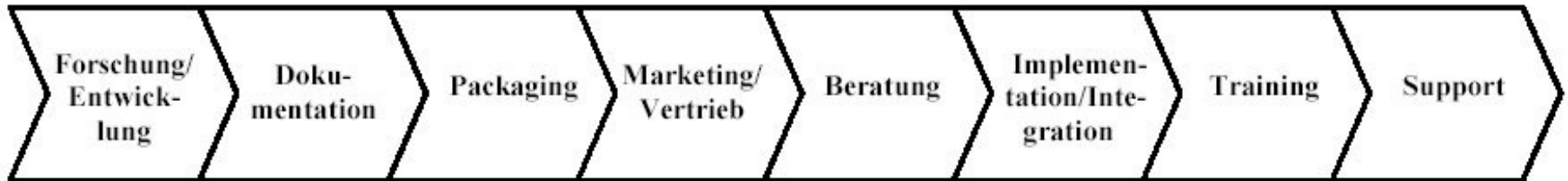


Abbildung 1: Allgemeine Software Value Chain (angelehnt an Cimetiere o. J. und Zerdick u. a. 1999)





- OpenSourceSoftware als Geschäftsmodell
 - Geschäftsmodell OSS-Distributor
 - Geschäftsmodell OSS-Applikationsanbieter
 - Geschäftsmodell OSS-Appliance-Hersteller
 - Geschäftsmodell OSS Dienstleistungen
 - Geschäftsmodell OSS Mediator
 -





- Geschäftsmodell OSS-Distributor



= Ist Teil der Wertschöpfung



= Ist nicht Teil der Wertschöpfung

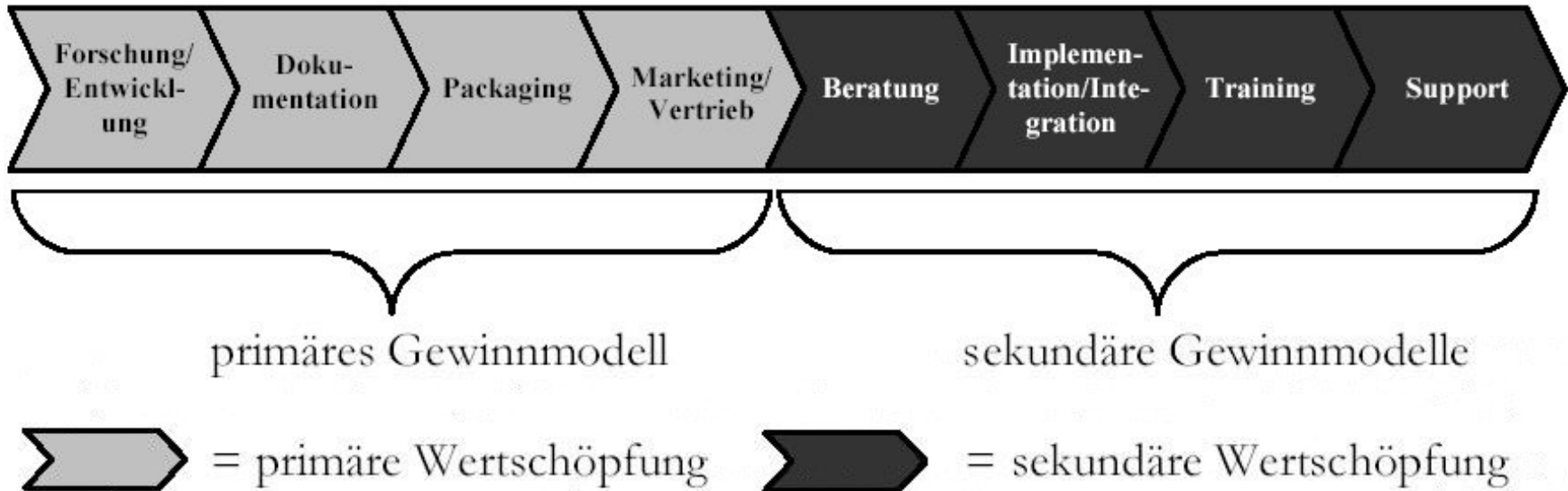




- Geschäftsmodell OSS-Distributor
 - Kerninformation:
 - OSS Komponenten auf Datenträger
 - Entwicklung, Vermarktung, Vertrieb, Support
 - Branding Strategie
 - Distributionskanäle (Direktverkauf, Vertrieb über Presse- und Einzelhandelskanäle, Partnerschaften mit Computerherstellern)
 - Beispiele:
 - Red Hat, OpenSUSE



- Geschäftsmodell OSS-Anwendungsanbieter





- Geschäftsmodell OSS-Applikationsanbieter
 - Kerninformationen:
 - Unternehmen entwickeln eigene Software und stellen Sie unter eine OSS Lizenz
 - Drei Fälle:
 - Unternehmer geben eine Software, die sie zu einem früheren Zeitpunkt proprietär entwickelt haben, ab einem bestimmten Zeitpunkt im Quellcode frei (Netscape → Mozilla)
 - Unternehmen beginnen eine Software ab einem bestimmten Zeitpunkt unter einer OSS zu entwickeln (Red Hat / Gnome)
 - Ein Unternehmen übernimmt eine OSS Projekt und betreut dieses ab diesem Zeitpunkt kommerziell
 - Beispiele:
 - MySQL, Alfresco





- Geschäftsmodell OSS-Anbieter
 - Gewinnmuster
 - Verschenken der Software (OpenOffice)
 - Lizenzierung nach Zeit (aktuelle Versionen kostenpflichtig, ab einem bestimmten Zeitpunkt OSS)
 - Lizenzierung nach Zielgruppe (MySQL – Produkt ist lizenzpflichtig, wenn ein Dritter das Produkt verkauft oder in ein Produkt integriert)
 - Lizenzierung nach Leistungsumfang (Basis frei, Pro kostenpflichtig)
 - Lizenzierung nach Zielplattform (Softwarebibliothek QT – frei für Linux/Unix, kostenpflichtig für Windows)
 - Lizenzierung nach Komponenten (SAP DB)
 - Proprietäre Software für OSS (KEIN OSS Geschäftsmodell)



- Geschäftsmodell OSS – Appliance Hersteller



 = Ist Teil der Wertschöpfung

 = Ist nicht Teil der Wertschöpfung





- Geschäftsmodell OSS – Appliance Hersteller
 - Kerninformation:
 - Appliances sind Geräte die aus Hardware-Software-Betriebssystem-Kombination bestehen.
 -
 - Beispiele:
 - Server Appliances: Google Mini, Cisco ASA Firewall, Cobalt/Sun, IBM Whistle
 - Thin Clients: IBM Net Vista, Linware, Wyse
 - Set top boxen: Dreambox, D-box, TiVo



- Geschäftsmodell OSS – Dienstleistungen



 = Ist nicht Teil der Wertschöpfung  = Ist Teil der Wertschöpfung





- Geschäftsmodell OSS – Dienstleistungen
 - Kerninformationen:
 - Unterschiede zu Dienstleistungen für proprietäre Software
 - Fehlende Herstellerbeziehung
 - Kein Verdienst am Lizenzhandel
 - Wertschöpfungsschritte:
 - Beratung, Analyse, Konzeption, Integration, Netzwerkadministration, Sicherheitskonzepte, Implementation, Support, remote management, Training
 - Beispiele:
 - Red Hat
 - Canonical Ltd
 - CVC it-services
 -



- Geschäftsmodell OSS – Mediator

- Kerninformation:

- Bringen verschiedene Interessensgruppen im Umfeld von OSS über einen Marktplatz zusammen

- Beispiele:

- SourceForge





- Sonstige Geschäftsmodelle
 - Embedded OSS
 - Mischung aus Distributionsmodell und Dienstleistungsmodell
 - Unterschied zum OSS Distributionsmodell und Dienstleistungsmodell ist, dass die Kunden von Embedded-Unternehmen in der Regel Wiederverkäufer sind
 - HardwareproduktHersteller im Bereich Mobilfunk, Elektronik oder Automatisierungstechnik
 - Vorinstallierte Hardware
 - Aus OSS-Sicht ist es ein typisches PC-Hardware-Geschäft
 - PC-Systeme kombiniert mit üblichen Distributionen



- **Sonstige Geschäftsmodelle**

- Große integrierte IT-Anbieter

- Große IT-Unternehmen verfolgen eigene OSS-Strategien ohne das OSS Gleichgewicht stören zu wollen
- Große IT-Anbieter wie bspw. IBM, HP, Sun verfolgen integrierte OSS-Strategien – sie bieten OSS-Dienstleistungen (Schulung, Support, Beratung), OSS-Applikationen und vorinstallierte Hardware an, aber keine eigenen Distributionen
- IBM ist ein Open-Source-Förderer und Open Source Nutznießer und hat in den letzten Jahren über 1 Mrd. in Linux investiert
- Die Investitionen tragen mittlerweile Früchte -- „Linux-Lokomotive“ (HP und IBM scheffeln Geld mit Linux)



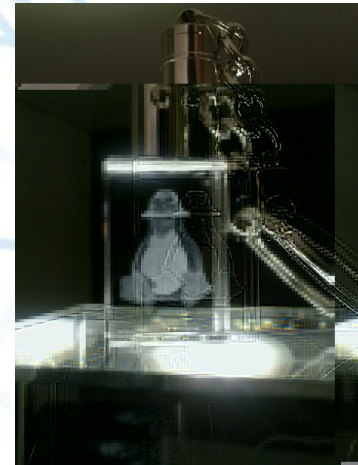
- **Sonstige Geschäftsmodelle**

- **Embedded Appliances**

- Starke Rolle von Open Source Software in der Unterhaltungs- und Mobilfunkindustrie (PDAs, MP3-Spieler, Mobiltelefone mit Linux)
- OSS spielt im Geschäftsmodell des Anbieters jedoch eine untergeordnete Rolle – es zählt die Funktionalität, Design, Preis und Größe
- Große Entwicklergemeinschaft von Linux ist laut Sony ideal um Linux Heimelektronik tauglich zu machen.

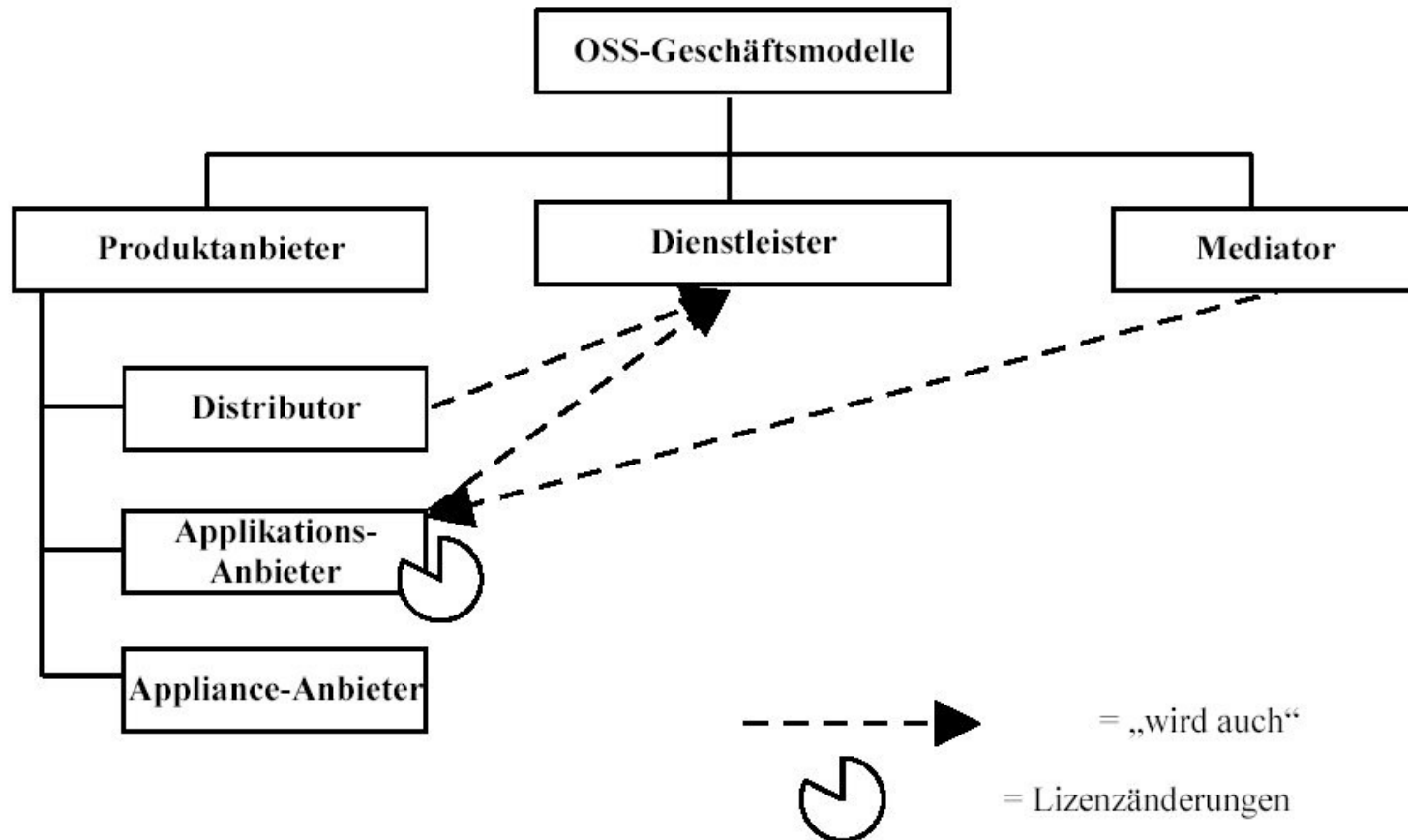


- Linux-Hotel
 - Vermarktung eines Hotels als voll ausgestattetes Linux-Hotel
 - Motto „Linux im Linuxhotel zu lernen, ist wie Englisch in England“
- Bücher, Gimmicks
 - Fachverlag O'Reilly gilt als der Fachverlag für Bücher zum Thema Open Source (Gründer Tim O'Reilly ist ein prominentes Mitglied der OSS-Community)
 - OSS-Trend wird auch von anderen Anbietern erkannt (Plüschtiere, Tassen, Gebrauchsutensilien, T-Shirts, Pins,...)





- Wandel der Geschäftsmodelle



Werbung in eigener Sache

see you auf <http://www.oss4kmu.info>

und nicht vergessen „Just for fun“
(Lebensmotto von Linus Torvalds, Entwickler
von Linux)

- <http://www.oss4kmu.info/vortrag>